

Hälfte meines Lebens), zum ersten Mal 1964 erschienen, wurde in China neu aufgelegt - vorerst allerdings nur in englischer Sprache.

- sch -

VERTEIDIGUNG

(19) Führung des Militär-Bezirks Peking unter Beschuß?

Seit langem ist die Rede davon, daß die Position des Kommandeurs des Militär-Bezirks Peking, Chen Xilian, angeschlagen sei. Tatsächlich aber tritt Chen noch immer bei prominenten Anlässen in der Öffentlichkeit auf, zuletzt am 25. August 1979. Auch wurde er noch im Mai dieses Jahres auf seinem Posten als Kommandeur des Militär-Bezirks genannt. Das spricht für seine ungeminderte Position.

Umso auffälliger ist daher das Verschwinden seiner neun Stellvertreter im Militär-Bezirk, die durchweg seit mehr als einem halben Jahr nicht mehr aufgetreten sind:

Mil.-Bez. Peking		zuletzt aufgetreten
Kommandeur:	Chen Xilian	79/ 8
1. stellv. Kommandeur:	Fu Chongbi	78/12
stellv. Kommandeure:	Kang Lin	79/ 2
	Li Zhongxuan	78/11
	Liu Haiqing	79/ 1
	Ma Weihua	78/12
	Wang Yang	78/12
	Wu Xianen	78/ 8
	Xiao Xuanjin	78/12
	You Taizhong	79/ 2

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang auch, daß die Absetzung der neun Stellvertreter Chens unmittelbar nach der im November 1978 erfolgten Einsetzung von Qin Jiwei als 1. Politikommissar des Militär-Bezirks erfolgte. Qin war vor der Kulturrevolution Kommandeur des Militär-Bezirks Kunming und danach von 1974 bis 1975 Kommandeur des Militär-Bezirks Chengdu. Sowohl er als auch Chen Xilian sind aus der von Liu Bocheng geführten 129. Division der 8. Marscharmee hervorgegangen. Deshalb ist es schwer vorstellbar, daß Qin gegen Chen eingebracht wurde.

Bisher bietet sich keine plausible Erklärung für das Verschwinden der Stellvertreter Chens im Militär-Bezirk an (vgl. hierzu in diesem Heft Ü12/2).

- ba -

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG

KUNST UND MASSEN MEDIEN

(20) Symposium über die Große Mauer

Ende Juli 1979 fand in Hohhot, Hauptstadt der Inneren Mongolei, ein einwöchiges Symposium von Historikern und Archäologen über die Erhaltung und Erforschung der Großen Mauer statt. Die heute erhaltene Mauer wurde in der Ming-Zeit (1368-1644) erbaut und umfaßt ca. 6000 km. Der Beginn des

Mauerbaus geht zurück auf den Qin-Kaiser Qin Shihuang (221-207 v. Chr.), der die Mauer weiter nördlich als die Ming-Mauer anlegte. Seine Mauer verband mehrere Verteidigungsmauern einzelner Staaten, die sogar noch älter waren, nämlich aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. stammten. Die Mauer verläuft von den Ufern des Yalu in Nordostchina bis nach Xinjiang in Nordwestchina. Außer Peking und Tianjin durchläuft sie 14 Provinzen und Autonome Gebiete. Zählt man alle Abschnitte und auch teilweise parallel gebaute Stücke zusammen, beträgt die Gesamtlänge rund 50.000 km.

Die auf der Tagung vertretenen Wissenschaftler schlugen die Gründung einer Forschungsgesellschaft zur Erhaltung und zum Studium der Großen Mauer vor. Es sollen auch mehr Bücher und wissenschaftliche Arbeiten über die Mauer veröffentlicht und wissenschaftliche Expeditionen zur genauen Erfassung aller Mauerreste organisiert werden. Die weitere Forschungstätigkeit könnte sich auf die Bearbeitung von Inschriftenfunden und anderen archäologischen Ausgrabungsfunden erstrecken, die für die Erforschung der Geschichte, der Beziehungen zwischen den verschiedenen Nationalitäten dieses Raumes sowie für das Militärwesen des alten China von großer Bedeutung sind (XNA, 21.8.1979).

Die chinesische Mauer gehört zu den großen Monumenten aus alter Zeit. Außer für die Wissenschaft ist sie auch als touristische Attraktion von Bedeutung. Der Staat stellt jährlich Mittel für die Erhaltung der Mauer, insbesondere der drei schönsten Abschnitte - Badaling und Juyong-Paß außerhalb Pekings, Shanhai-Paß in Hebei und Jiayu-Paß in Gansu, bereit. : Zur Zeit dreht das Schanghai Filmstudio für Wissenschaft und Erziehung einen Farbfilm über die Große Mauer (ebd.).

- st -

(21) Chinesische Gesellschaft für mongolische Geschichte

Nach über zehnjähriger Unterbrechung in der kulturevolutionären Phase sind jetzt die Studien über mongolische Geschichte wieder neu belebt worden. Ausdruck dieser Forschungstätigkeit ist die Gründung der Chinesischen Gesellschaft für mongolische Geschichte, die im Rahmen einer achttägigen Konferenz von über 120 Spezialisten für mongolische Geschichte im August 1979 in Hohhot erfolgte. Die Gründungsversammlung fand auf nationaler Ebene statt, wobei neben Han-Chinesen auch Wissenschaftler sechs verschiedener Nationalitäten teilnahmen: Mongolen, Hui, Mandschu, Dahur, Bai und Tibeter. Sie wurde gemeinsam von der Innermongolischen Akademie der Sozialwissenschaften sowie dem Historischen Institut und dem Nationalitäteninstitut der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften veranstaltet. In den 30köpfigen Vorstand wurden mehrere Mongolen gewählt; Präsident der neuen Gesellschaft ist allerdings ein Hanchinese (XNA, 14.8.1979; GMRB, 18.8.1979).

- st -

(22) Gesellschaft für Bibliothekswesen

Anläßlich des ersten chinesischen Kongresses für Bibliothekswissenschaft, der kürzlich in Taiyuan stattfand, wurde eine Chinesische Gesellschaft für Bibliothekswesen (Zhongguo Tushuguan Xuehui) gegründet. Als wichtigste Aufgaben der Gesellschaft

wurden die Verlegung des Arbeitsschwerpunktes in den Dienst der sozialistischen Modernisierung, der beschleunigte Aufbau eines Netzes von modernisierten Bibliotheken und die Intensivierung der bibliothekswissenschaftlichen Forschung (Wen Hui Bao, 23.7.79) genannt.

- st -

(23) Kongreß über Zeitgeschichte der Welt

Kürzlich fand in Lanzhou der erste gesamtchinesische Kongreß für Zeitgeschichte der Welt statt. Er zählte über 130 Wissenschaftler, Professoren und Lehrer aus allen Teilen Chinas. Im Mittelpunkt der Diskussionen standen Probleme wie System und Periodisierung der Welt-Zeitgeschichte. Auf dem Kongreß wurde zugleich die Gründung einer Chinesischen Gesellschaft zum Studium der Zeitgeschichte (Zhongguo Shijie Xiandai Shi Yanjiu Hui) der Welt bekanntgegeben und eine Satzung dieser Gesellschaft verkündet (Wen Hui Bao, 20.8.79).

- st -

(24) Goldmedaille bei den internationalen Märchenfilm-Festspielen

Auf den dritten internationalen Märchenfilm-Festspielen wurde der chinesische Zeichenfilm "Die Hirtenflöte" mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Die Märchenfilmtage wurden vom 5.-12. August 1979 im dänischen Odense ausgetragen, dem Geburtsort von Hans-Christian Andersen. Es wurden 99 Filme aus 17 Ländern gezeigt; China nahm zum erstenmal an diesen Festspielen teil. Eine zweite Goldmedaille wurde an die Tschechoslowakei vergeben. Der chinesische Beitrag "Die Hirtenflöte" soll eine Kombination aus traditioneller chinesischer Malerei, moderner Filmkunst und chinesischer Musik darstellen (XNA, 15.8.1979; Wen Hui Bao, 15.8.1979).

China besitzt einen nahezu unerschöpflichen Quell an Volksmärchen und -erzählungen. Traditionellerweise fanden sie im Volk durch Geschichtenerzähler, Marionettenspieler und verschiedene andere Theaterformen Verbreitung. Der genannte Zeichenfilm ist ein Beispiel dafür, daß die Chinesen ihre Märchentradition auch über moderne Medien fortsetzen. Daß sie gleich bei ihrer ersten Teilnahme an den Märchenfilm-Festspielen die höchste Auszeichnung erhielten, ist bemerkenswert und zeigt zugleich, daß die Chinesen auf diesem Gebiet viel zu bieten haben.

- st -

(25) Kunsthandwerk

Vom 8. bis zum 16. August 1979 fand in Peking eine nationale Konferenz über das chinesische Kunsthandwerk statt. Die über 500 Teilnehmer, Fachleute der verschiedenen Sparten des Kunsthandwerks, wurden von Hua Guofeng, Ye Jianying, Deng Xiaoping, Li Xiannian und anderen Regierungs- und Parteivertretern in der Großen Halle des Volkes empfangen (XNA, 17.8.1979). Während der Konferenz wurde eine Chinesische Gesellschaft für Kunsthandwerk gegründet, deren Aufgabe darin bestehen soll, Forschungen auf dem Gebiet des Kunsthandwerks zu unterstützen, um so die kunsthandwerkliche Produktion zu fördern. In China gibt es gegenwärtig 77 Institute und Hochschulen für Kunsthandwerk mit Tausenden von Wissenschaftlern, Technikern und Designern (XNA, 11.8.1979). Ein Leitartikel der Volkszeitung betont

die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der langen und großen Tradition des chinesischen Kunsthandwerks (RMRB, 17.8.1979). Darüber hinaus wird das Kunsthandwerk auch als bedeutender Zweig der Leichtindustrie gewürdigt. Seine Produkte zählen zu den wichtigsten Ausfuhrprodukten. Zur Zeit gibt es in China gut 2100 kunsthandwerkliche Betriebe mit über 325.000 Fachleuten. Schwerpunkte der Förderungsmaßnahmen dieses für den Export so wichtigen Industriezweiges sind die stärkere Beachtung der Qualität und des Angebots für den Export sowie eine bessere Ausbildung des Nachwuchses an Fachkräften (vgl. RMRB, 9.8.1979). Um das Niveau des Kunsthandwerks anzuheben und um den einzelnen Kunsthandwerkern einen Anreiz zu geben, wurden Auszeichnungen und Titel wiedereingeführt. So wurde beispielsweise auf der Pekinger Konferenz 34 hervorragenden Kunsthandwerkern der Titel "Meister des Kunsthandwerks" (gongyi meishu jia) verliehen (XNA, 11.8.1979; GMRB 12.8.1979).

- st -

(26) Neue Zeitschriften

Anfang Juli erschien eine neue vierteljährliche Literaturzeitschrift mit dem Titel "Gegenwartsliteratur". Sie wird vom Verlag für Volksliteratur herausgegeben und ist im In- und Ausland erhältlich. Der Schwerpunkt liegt auf der Veröffentlichung literarischer Arbeiten mit Gegenwartsthemen. Bevorzugt sollen Romane, längere Kurzgeschichten und Schauspiele jüngerer Schriftsteller aufgenommen werden. Auch ausländische Autoren sollen zu Worte kommen (XNA, 14.7.1979).

Der Anhüer Zweig des Chinesischen Schriftstellerverbandes gibt eine neue Literaturzeitschrift mit dem Titel "Qingming" heraus, die in erster Linie kürzere und längere Romane veröffentlicht wird (RMRB, 24.8.1979).

Die Theaterzeitschrift "Dramastudien" (Xiju Xuexi), die unregelmäßig auch schon vor der Kulturrevolution erschien, gibt das Zentrale Dramainstitut heraus. Heute ist sie eine Vierteljahreszeitschrift, die Artikel über Dramen, Regie- und Schauspieltechnik sowie Bühnenbilderei bringt (GMRB, 10.8.1979).

Beim Schanghaier Literatur- und Kunstverlag erscheint seit kurzem eine neue Kunstzeitschrift mit dem Titel "Die Welt der Kunst" (Ishu Shijie). Sie behandelt die verschiedenen Kunstrichtungen und -gattungen, wie z.B. Theater, Musik, Film, Tanz, Malerei, Plastik, Antiquitäten, Kunsthandwerk, Architektur und Gartenkunst (RMRB, 6.8.1979).

"Seefahrt" (Hanghai) heißt eine neue Zweimonatszeitschrift, die von der Schanghaier Seefahrtsgesellschaft herausgegeben wird und sich an Fachleute und Amateure wendet (RMRB, 6.8.1979).

Eine hauptsächlich für Kreis- und Kommuneleiter bestimmte Zeitschrift sind die "Nachrichten aus der landwirtschaftlichen Arbeit" (Nongcun Gongzuo Tongxun). Ihre Aufgabe besteht darin, die Kader mit den neuesten Entwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion, Anbau- und Zuchtmethoden, landwirtschaftlichen Betrieben, wissenschaftlich-technischen Erkenntnissen und sonstigen Erfahrungen aller Art bekannt zu machen (RMRB, 24.8.1979).

Eine ebenfalls für Kommuneleiter bestimmte Zeitschrift trägt den Titel "Finanzwesen der Kommunen" (Gongshe Caiwu). Ihre Aufgabe besteht darin, die Finanzverwaltung und das Buchhaltungs-

wesen der Kommunen zu verbessern (RMRB, 20.8.1979).

- st -

(27) Verbreitung populärwissenschaftlicher Kenntnisse

Anläßlich einer Konferenz von etwa 300 Autoren wissenschaftlicher und technischer Bücher, die Mitte August in Peking stattfand, wurde die "Chinesische Schriftstellergesellschaft für die Verbreitung wissenschaftlicher und technischer Kenntnisse" gegründet. Ehrenvorsitzende der Gesellschaft wurden der stellvertretende Vorsitzende der Chinesischen Gesellschaft für Wissenschaft und Technik, Mao Yisheng, und der bekannte Verfasser populärwissenschaftlicher Bücher Gao Shiqi. Vorsitzender wurde der stellvertretende Erziehungsminister Dong Chuncai. Laut Satzung ist die Gesellschaft Mitglied der Chinesischen Gesellschaft für Wissenschaft und Technik und hat die Aufgabe, für die Verbreitung wissenschaftlich-technischer Kenntnisse im Volk zu sorgen. Auch die Entdeckung und Ausbildung von Autoren populärwissenschaftlicher Bücher sowie internationaler Austausch auf diesem Gebiet werden gefordert. Zudem wird die Gesellschaft eine eigene Zeitschrift veröffentlichen (XNA, 15. u. 21.8.1979). Im Rahmen der Konferenz wurde eine Ausstellung von 1.500 Büchern über Wissenschaft und Technik gezeigt, die seit Beginn des Jahres 1978 in China erschienen sind. Am populärsten sind Bücher der Serie "Bring es Dir selbst bei" über Physik, Chemie und Mathematik. Einige dieser Bücher erreichten eine Auflage von mehreren Millionen. Sehr beliebt ist auch Science Fiction. Der Wissensdurst der Bevölkerung und das Interesse zumal für naturwissenschaftlich-technische Dinge lassen sich an der steigenden Zahl von wissenschaftlichen Zeitschriften ablesen. Allein auf Provinzebene werden 24 derartige Zeitschriften herausgebracht. Darüber hinaus bringen auch die Tageszeitungen zunehmend Nachrichten über Wissenschaft und Technik (XNA, 19.8.1979).

Für Chinas Modernisierungsprogramm ist nicht nur die Ausbildung hochspezialisierter Fachleute vonnöten, sondern auch die breite Streuung elementarer Kenntnisse auf populärwissenschaftlicher Ebene.

- st -

AUSSENWIRTSCHAFT

(28) Außenhandelszentrum Kanton

Die bislang zweimal jährlich stattfindende Kanton-Messe wird nach der diesjährigen Herbstmesse zu einem Außenhandelszentrum umgestaltet und erweitert.

Das neue Zentrum soll drei Zwecken dienen:

1. Es werden Ladenarkaden eingerichtet, in denen - gegen Devisen! - chinesische Exportwaren und importierte ausländische Waren verkauft werden. Neben chinesischen Verkaufsstellen können die Läden auch von Ausländern angemietet werden. Die genauen Bestimmungen hierzu: Die Besteuerungen werden noch zwischen den ausländischen Kaufleuten und dem Außenhandelszentrum ausgehandelt werden, erläuterte Lu Ruguang, der Leiter der Verbindungsabteilung des Außenhandelszentrums. Auch Erzeugnisse chine-

sisch/ausländischer Joint Ventures können in den Arkadenläden zum Verkauf kommen.

2. Ausländische Produkte können für chinesische Interessenten ausgestellt werden. Die chinesischen Außenhandelsgesellschaften werden so Gelegenheit erhalten, selbst die benötigten Erzeugnisse zu begutachten; für die ausländischen Aussteller bedeutet dies, die umständlichen Angebotsprozeduren zu verkürzen. Ungeklärt ist, ob auch die Endabnehmer in den Unternehmen selbst Zugang zur Ausstellung erhalten werden. Während der Termine der regulären Frühjahrs- und Herbstmessen soll keine Ausstellung ausländischer Erzeugnisse stattfinden.

3. Hauptaufgabe des Zentrums bleibt nach Angaben der chinesischen Seite weiterhin die Abhaltung zweier Messen für chinesische Exportwaren, wenn auch die dafür vorgesehene Fläche eingeschränkt wird.

Zur Abrundung des Zentrums wird ein Fremdenverkehrsbüro eingerichtet, das für Unterbringungen und auch Ausflugsfahrten in die Provinz zuständig ist. Es wird ferner (in der ehemaligen Halle für heimische und tierische Erzeugnisse) eine Bar eingerichtet werden, es gibt ein Kino und ein erweitertes Restaurant (DGB, 26.7.79).

- ga -

(29) Größere Freiheiten für die Provinzen Guangdong und Fujian

Ab 1980 werden die beiden Provinzen Guangdong und Fujian größere Freiheiten in ihren wirtschaftlichen Entscheidungen erhalten, vor allem bei der Zusammenarbeit mit ausländischen Investoren. Beide Provinzen zeichnen sich durch ihre Lage (in der Nähe Hongkongs bzw. Macaos) für diese versuchsweise eingeräumte Rolle bei der Erprobung der Kooperation mit ausländischen Partnern aus. Zudem sind sie Heimat vieler Auslandschinesen.

In Zukunft werden die Provinzen in eigener Regie auch größere Projekte abwickeln dürfen, wobei sie lediglich die Einfügung in den Staatsplan berücksichtigen müssen. Außerdem ist die Zustimmung der Zentrale in Peking nötig. Für die Durchführung der Projekte wurde die Economic Development Corporation gegründet.

In der Nähe der Grenze zu Hongkong befindet sich eine Gewerbezone (Shenzhen). Innerhalb der Shenzhen-Gegend gibt es noch die Zonen Shekou, Nantou und Kuichong (NfA/BfA, 5.9.79). Zhuhai, das gegenüber Macao liegt, soll zusammen mit Shenzhen zu "Sonderbezirken" für Auslandsinvestitionen gemacht werden.

- ga -

(30) Japanisch-chinesisches Kreditabkommen unterzeichnet Japanische Vorzugszölle für die Volksrepublik China

Zwei Kreditverträge über zusammen 8 Milliarden US\$ wurden am 16. August am Sitz der Bank of Tokyo unterzeichnet. Über beide Darlehen wurde schon im Mai eine schriftliche Übereinkunft erzielt (vgl. Ü 49, C.a., 5/79).